



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

CCXIV. Kaiser Ferdinand I. bestätigt die den Grafen von Hohenstein vom  
Kaiser Maximilian I. verliehene Zollgerechtigkeit zu Schwedt, am 14. Juni  
1558.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

chenmargkt alle wochenn am Dornstage zu halten in allermaßen, wie obberurt, hiemit in crafft diß brieffs. So mogen sie auch doruber ire gemeine Jarmargkte, wie vor alters, halten, doch alls vnsern Regalien, Hoheit vnd andern vnserer Stedte wochemargten vnd gerechtigkeit vnshedlich, treulich vnd vngeffehrlich. Zu vrkundt mit vnserm anhangenden Ingeliegell besiegelt vnd geben zu Coln an der Sprew, Sonnabendts nach Thome, Cristi vnsern lieben Herrn geburth 1548 Jare.

Baltische Studien IV, 162.

CCXIV. Kaiser Ferdinand I. bestätigt die den Grafen von Hohenstein vom Kaiser Maximilian I. verliehene Zollgerechtigkeit zu Schwedt, am 14. Juni 1558.

Wir Ferdinand, von Gotes Gnaden erwehlt römischer Kayser etc., Bekennen —, das vns die Edlen vnser vnd des reichs lieben Getrewen Wilhelm vnd Martin, Gebruder, Graffen zu Honstein vnd hern zu Vierraden, vndertheniglich zu erckennen geben, welcher malsen weiland vnser lieber Herr vnd Anherr Kaiser Maximilian hochloblicher milder gedechtnis Ihren vater vnd vettern Bernd vnd Wolfgang, Graffen zu Honstein vnd herrn zu Vierraden, vmb Ihrer getrewen vnd Gehorsamen dienst willen, so sie seyner lieb vnd dem heiligen reich in mannigfaltig wege bewiesen haben, mit einer Zoll Erhöhung bey der Zoll stedt zu Schweth Gnediglich sursehen vnd begabt, vermög seiner Lieb gefertigten Kayserlichen Begnadungs Brieff, welcher vns originaliter vnuormeiligt surgebracht worden — vnd vns darauff demutiglich angefucht vnd gebeten, das wir sollich Ire Zollfreiheit wiederumb zu ernewen, zu Confirmiren vnd zu bestätigen gnediglich geruchten. Des haben wir angefehen gedachter Wilhelmen vnd Martin, gebrudere, Graffen zu Honstein, vnderthenig Pitt, auch die getrewen, fleisigen vnd nützlichen Dienst, so weiland Ire voreltern vnd Sy vnsern loblichen vorfaren, Romischen Keyfern vnd Kunigen, auch vns vnd dem heiligen Reich willig vnd vnuordrosentlich erzeigt vnd geleistet haben, sy auch hinfüro nit weniger zu thun gehorsamlich erpütig seyn, auch woll thun mügen vnd sollen, vnd darumb mit wolbedachtem Muth, gutem Rath vnd rechter Wissen, sonderlich auff vorgehenden Consens vnd bewilligung vnserer vnd des reichs Churfürsten, ernenten Wilhelmen vnd Martin, Graffen zu Honstein vnd herren zu vierraden, obeingelebte Kayserliche Begnadung vnd Zollfreiheit gnediglich renoveret, Confirmiret vnd bestatiget, Confirmiren, bestatigen vnd geben Ihnen dieselbe auch von newem aus Römisch keyserlicher Macht Vollkommenheit hiemit wilsentlich in Crafft dieses brieffs, Meinen, setzen vnd wollen, das sollich Zollfreiheit in allen Ihren puncten, Clauln, Artikeln, Einhalt vnd Begreifungen kräftig, mächtig vnd wirklich seyn vnd bestimmte Graffen zu Honstein vnd Ire Erben den Zoll, inmassen derselb in obgeschriebenen vnsern lieben herrn vnd Anherres kayser Maximilians seliger Gedechtnis brieff begriffen vnd specificiret ist, aufheben, einnehmen vnd sich desselben gepruchen, erfrewen vnd geniessen sollen vnd mogen, von allermennichlich vnuorhindert. Vnd gebieten daruff allen vnd iglichen Churfürsten, Fürsten, Geistlichen vnd weltlichen, Prelaten, Graffen, Freyen herrn, rittern, hauptlewten, Landvoigten, Vitzthumben, Voigten, Pflegern, Fürwesern, Ambtleuten, Schultheissen, Burgermeistern, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden vnd sonst allen andern vnsern vnd des reichs Vndertanen vnd Getruwen, wes Wirten, Standes vnd wesens die seyn, ernstlich vnd vestiglich mit diesem Brief vnd wollen, das

Sy mer bestimmte Graffen zu Honstein, gebrudere, vnd Ire Erben bei Obeingeleitvter vnfers Anherrn Kaisers Maximilians Zollfreyheyt vnd dieser vnser Confirmation vnd Begnadung ruglich vnd vngeirret bleiben vnd derselben erfrewen, geprauchten vnd geniefsen lassen, Sy auch also an Aufhebung vnd Einnehmung obberurts Zolles keinesweges verhindern, betruben, anfechten oder beschweren, noch des Imands andern zu thun gestatten in keine Weise, als lieb einem idern sey vnser vnd des reichs schwere vngnade vnd straff, dazu die Peen in obbegriffenen Kayser Maximilians Brieff bestimpt, zu vermeyden, die ein jeder, so offte Er freuenlich hiewieder thete, halb in vnser vnd des reichs Cammer vnd den andern halben Theil ernanten Graffen zu Honstein vnd Iren Erben vnnachleslich zu bezahlen verfallen seyn solle. Mit vrkunt dieses Briefes besiegelt mit vnserm Kayserlichen anhangenden Iniegel, der geben ist zu Wien, den 14. Junii, anno im etc. 58ten.

Nach einer Copie der Joachimssthal'schen Schulbibliothek.

CCXV. Ernst, Botho und Caspar Ulrich, Grafen von Regenstein und Blankenburg, vergleichen sich wegen der Mitgift ihrer Schwester Maria mit deren Gemahl Grafen Martin von Hohenstein zu Bierraden, am 1. August 1559.

Wir Ernst, Botho vnd Caspar Ulrich, gebrudere, Graffen vnd Herrn zu Reinstejn vnd Blangkenburgk, In vnd mitt Crafft dieses oppenen Briefs gegen Idermeniglichen, Thun kundt vnd Bekennen, Nachdeme wir dem Wolgebornen vnd Edlen, Vnserm freuntlichem Lieben Oheim vnd Schwager, Graf Merten von Honstein zu Virrhaden, vnser freuntliche Liebe Schwester Frau Marie, gebornne von Reinstejn, Gressin vnd Frau von Honstein, ehelichen vermehlet vnd Seiner Liebde Drey Taufent goltgulden Reinisch vermuge der Eheberedung mittgelobt, Vnd wiewoll wir Landt Vbelichem gebrauch nach schuldigh, dieselbten Summa In Jhar vnd tag zuerlegen, Vnd aber ernentem Vnserm Ohem Vnd Schwager vnser obliegen vnd Itzige tragende Beschwerde zum theill bewußt, So haben doch Sein Liebde vns Allerfeitz zu freuntlichem gefallen gewilliget, solche Summa der Drey Taufent goltgulden Reinisch von Dato Drey Jharlang stehen zu lassen, Also das wir Seine Liebde binnen Jhar vnd tagk In Abkurtzung solcher Ehesteur oder Heuratguts des kunstigen Sechszigsten Jhars vf den tag Vincula Petri funfzehen Hundert guthe vnuorschlagene Reinische vollwichtige goltgulden In seiner Liebde behaufung erlegen vnd bezalen sollen; Als haben Sein Liebde ferner zugesagt, mit dem Rest der hinterstelligen funfzehen Hundert goltgulden zwey Jharelangk hernach mitt vns bis Vincula Petri, dar mhan der wenigern Zal Zwey vnd Sechtzig schreyben wirdt, guthwilliglichen In Ruhe zustehen vnd gedult zu haben, Vnd gleich woll mittler weyle vnd zum fuderlichstn vnser Schwester, Innbalz der Eheberedung, In Meynung ob Sein Liebde die mitgift albereit empfangen hatten, beleybdingen zu lassen, welchs wir dan von Seiner Liebde nicht anderst, dan freuntlich vnd wol gemeint vormerket. Bereden vnd geloben derwegen wir obgenannten Ernst, Botho vnd Caspar Ulrich, gebrudere, Graffen vnd Herrn zu Reinstejn vnd Blanckenburgk, Das wir Vnsern Oheimen solcher gelobten Ehesteur der Drey Taufend goltgulden Nachuolgender gestalt vnd Nemlichen vf den tag Vincula Petri, wan man der mindern Zall Sechtzig schreybet funfzehen Hundert